

Vier Freunde müsst ihr sein

Vom heiligen Ernst und wie man ihn vermeidet: Salut Salon begeistern Bayreuth

BAYREUTH

Von Florian Zinnecker

Ihr Gründungsmythos ist natürlich sehr charmant: Angelika Bachmann und Iris Siegfried spielten am selben Pult im Schulorchester. Später, zu Studienzeiten, wohnten sie zusammen, und trafen sich am letzten Freitag im Monat in der Wohnung einer Kommilitonin in Hamburg-Eppendorf mit anderen Musikern, befreundeten Schauspielern und Schriftstellern – zu einem Salon, wie es sie früher gegeben hat, als der Fernseher noch nicht erfunden und die Leute noch besser angezogen waren. In diesem Salon haben sich Salut Salon gefunden – Bachmann und Siegfried an der Violine, dazu eine Cellistin und eine Pianistin.

In den gut zehn Jahren, die seither vergangen sind, haben die Pianistinnen und die Cellistinnen oft gewechselt, man könnte sagen: Salut Salon sind professionell geworden, und ihre Gründungsgeschichte wurde ein Gründungsmythos, selbst wenn er wahr ist.

Aber sie haben es geschafft, sich die Magie zu bewahren, die in ihrer Geschichte steckt. Und auch den Spaß am Spiel, an der Musik, am Auftreten und am Konzert als Stilform. Denn es

gibt ja die alte Regel: Je strenger der Rahmen, desto leichter lässt sich's kreativ sein.

Am Samstagabend gastierten Salut Salon im Rahmen der Musica in der Bayreuther Stadthalle, sie spielten Klassik aller Epochen in eigenen Arrangements. Es war ein großartiges Konzert und das Publikum war so sehr

begeistert, dass es einem gar nicht mehr bange ist um das Fortbestehen des Konzerts im Allgemeinen und der klassischen Musik im Speziellen. Es ist ja nicht so, dass man sich Sorgen machen müsste, eigentlich. Aber gut ist es natürlich trotzdem.

Hoffentlich kommen sie bald wieder.



Leider einmalig: Salut Salon In der Bayreuther Stadthalle.

Foto: Harbach